

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeitzeile 25 A, Reklamen unter dem Redaktionsstempel (4spaltig) 75 A, vor den Familienanzeigen (6spaltig) 50 A.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung A 60., mit Postbefreiung A 70.-.

Annahmestunde für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Anzeigenstellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

96. Jahrgang.

Dienstag den 25. März 1902.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den in Stadt Leipzig und den Provinzen...

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8, Friedrichstr. 133 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Hahn, Buchhändler, Hallesches Tor 3, R. Köpcke, Katharinenstr. 14, u. Köpcke, Pl. 7.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königsplatz 116, Tempelhofer Amt VI Nr. 3393.

Nr. 153.

Der Krieg in Südafrika.

Freiwilligenleistungen?

Reuter's Bureau meldet unterm 24. März aus Pretoria: Die Mitglieder der Regierung von Transvaal...

Es läßt sich jedenfalls noch immer nicht sagen, von wem die Initiative zu den Verhandlungen ausgegangen ist...

Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr verstrichen, seit Riddersher zum ersten Mal den Boerenführern im Namen seiner Regierung...

Übertriebenen Hoffnungen scheint man sich in London von dem Erfolg der Unterhandlungen nicht hingeben zu lassen...

manchen, die Verhandlungen dürften sich vielleicht nur auf die Abklärung der Interessen beziehen. Die Times betrachten die Frage...

London, 24. März. (Telegramm.) Daily Chronicle berichtet, daß während der Unterhandlungen...

London, 25. März. (Telegramm.) Lord Riddersher selbst auf Pretoria unter dem 24. März: In der letzten Woche wurden 6 Boeren getötet...

Politische Tageschau. Leipzig, 25. März. Es ist richtig: das Centrum, oder doch wenigstens ein Teil desselben...

abzuerbieten. So wies dieser Tage in einer ultramontanen Versammlung in Fulda der Abg. Müller-Rudba darauf hin...

Die Mehrheitspartei dürfte über den kleinen Differenz der großen Geschlossenheit nicht aus den Augen verlieren. Wenn auch die Wünsche der Landwirthschaft nicht in vollem Umfange erreicht werden können...

Und auch der Abg. Herold, der sonst immer für die Säule des Agrarierthums im Centrum gilt, sprach sich für eine Verständigung aus...

Die beiden Männer, die eben Miene machten, sich gewaltig dem Eingang zu erzwängen, wichen bestürzt zurück und bildeten wartend auf ihren Vorgesetzten...

und die drei Passagiere, die wieder aus ihrem Wagen ausstiegen waren. Der Bürgermeister öffnete selbst die Thür des Abtheils...

trifft doch wohl alles Frühere. Sie beschäftigt sich mit der Haltung des Liberalismus zum Militarismus...

Die Nationalliberalen für den Militarismus ist nur für den Schein und um dem Anstand zu wahren; im Allgemeinen aber schreitet sie dem liberalen Bürgerthum ins Stammbuch...

Die Nationalliberalen für den Militarismus ist nur für den Schein und um dem Anstand zu wahren; im Allgemeinen aber schreitet sie dem liberalen Bürgerthum ins Stammbuch...

unerbürten Vorfall erfahren, Herr Expeditor. Handeln Sie nur nach Ihrem Belieben! Mit entschlossener Miene, die Uhr in der Hand...

Feuilleton.

Die drei Freunde.

Roman von Robert Misch.

Fortsetzung.

Dreißigstes Capitel. Es war noch früh am Tage, die Sonne hatte erst einen kurzen Theil ihres Aufstieges vollendet...

Um so größerer Ansehens machte ihr Erscheinen auf dem Bahnhof selbst. Der Herr Stationsvorsteher und der Stationsdiener...

Sie bemerkten auch nicht, daß sich der Stationsdiener etlig auf die Strampflechte nicht so löschte, wie es ihm seine müden Beine nur irgend erlaubten...

„Franz, fragte der Herr Expeditor vertraulich: „Franz, mach den Beamten mit einem hochmüthigen Blick und erwiderte dann trocken: „Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechnung schuldig.“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

das er dem einflussreichen, allgewaltigen Bürgermeister einen großen Dienst leisten konnte...

Er freute sich innerlich auf die Scene, die sich nun gleich abspielen würde. Schlichtlich leitete er auch der „Korallin“ einen Dienst.

„Franz, fragte der Herr Expeditor vertraulich: „Franz, mach den Beamten mit einem hochmüthigen Blick und erwiderte dann trocken: „Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechnung schuldig.“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

und die drei Passagiere, die wieder aus ihrem Wagen ausstiegen waren. Der Bürgermeister öffnete selbst die Thür des Abtheils...

„Franz, fragte der Herr Expeditor vertraulich: „Franz, mach den Beamten mit einem hochmüthigen Blick und erwiderte dann trocken: „Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechnung schuldig.“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

unerbürten Vorfall erfahren, Herr Expeditor. Handeln Sie nur nach Ihrem Belieben! Mit entschlossener Miene, die Uhr in der Hand...

„Franz, fragte der Herr Expeditor vertraulich: „Franz, mach den Beamten mit einem hochmüthigen Blick und erwiderte dann trocken: „Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechnung schuldig.“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.

„Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig.“ „Der Herr Expeditor, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener, dem der Herr Expeditor mit dem Stationsdiener...“

„Aber das ist ja nicht möglich... das wäre ja unerhörte!“ rief Franz lachend. „In Hohensachsen ist Alles möglich“, meinte der Herr Expeditor.